

Der Untergang der Ro. Bernd war so ergreifend geschildert daß ich alles selbst mit erlebt habe beim Lesen — so auch „Die Weber“. Dann habe ich von Hauff einige Novellen gelesen — wie „Die Bettlerin vom Pont des Arts“ u. „Jud Süß“. — Diese beiden Novellen habe ich mit großem Interesse zu End gelesen — doch fällt mir es schwer ein Urteil darüber zu sprechen.

Dann habe ich die Novellen von Klaudius*) gelesen — dies Buch blieb mir unverständlich so daß es mich langweilte u. ich nicht bis zum Schluß kam — es kommen mir diese beiden Menschen etwas übernatürlich vor.

Ein Roman von Scherlok Holmes fand ich sehr interessant — er hieß „Hund von Baskerville“. Ich lege im allgemeinen auf diese Romane kein Wert — trotzdem habe ich dies Buch mit einer gewissen Spannung (Neugierde) zu Ende gelesen u. war auch befriedigt.

Dann fand ich „Drei Mann in einem Boot“ von Jeromes — sehr erheiternd geschrieben — es bringt einen über die alltäglichen Sorgen hinweg — man muß oft lachen — wie ulkisch und doch so wahrheitsgetreu das Wesen einzelner Menschen geschildert ist. Es hat mir selbst ein paar sorgenlose Stunden bereitet.

Von G. Hauptmann gefiel mir auch die Geschichte Bahnwärter Thiel. — Diese Geschichte weckte in mir so viel Mitgefühl — da ich selbst Ähnliches miterlebt habe. E. S., Hausangestellte, Berlin, 25 Jahre.

* * *

Früher las ich fast garnichts, hatte keine Anregung. Im Kriege fing ich an nachzudenken und zu lesen. Fand vieles schöne und viel, viel — pardon! — Mist! — In letzter Zeit machte Dauthendey „Raubtiermenschen“ auf mich tiefen Eindruck. Dieser Dichter hat ein feines Empfinden in zarten Worten ausdrücken können. Ich, Bürokrat von Beruf, teile seine Sehnsucht nach der weiten Welt. — Mir sagen alle Bücher nicht zu, die jüdisch klingen und im Empfinden sind, obwohl ich gar kein Antisemit bin und Antisemitismus für Mumpitz halte. Das hat mich selber manches Mal gewundert.

L. W., Regierungsobersekretär, Königsberg, 34 Jahre.

* * *

„Der Kronleuchter“, ein Roman, hat mich erschüttert, Verfasser weiß ich nicht mehr. Es war der spannendste Roman, den ich jemals gelesen: man bekam ganz heiße Wangen davon.

L. B., Stenotypistin, Prag, 21 Jahre.

* * *

Literatur ist alles für mich. Ich möchte auch was Vernünftiges schreiben können. Aber das ist sicher schwer. — Bronnens „Septemberno-

*) Es sind Arnold Zweigs „Novellen um Claudia“ gemeint. D. Red.